



Weltmeister Matthias Walkner gibt sein Debüt als Performance-Künstler.

BILD: SN/ART BV

Was Kunst zum Rasen bringt

Der Motocross-Weltmeister kommt mit Helm. Dennoch geht es um Verletzungen. Bei der Eröffnung eines Skulpturenparks soll Matthias Walkner eine spektakuläre Rolle spielen.

CLEMENS PANAGL

SALZBURG. Unter einer Grasnarbe stellen sich Freunde eines gepflegten Gartens vielleicht lieber etwas anderes vor. Aber das Salzburger Gartenamt hatte trotzdem keine ernststen Bedenken und gab seinen Segen. In einigen Monaten wird wieder Gras über die Sache wachsen. Die Wunden, die der Wiese vor der Berchtoldvilla zugefügt wurden, verheilen. Und dieser Prozess ist Teil der Kunstaktion, die am morgigen Samstag vor dem Quartier der Berufsvereinigung Bildender Künstler stattfindet. „Verletzungen sind ein zentrales Thema dieses Projektes“, sagt Christiane Pott-Schlager, die Präsidentin der Vereinigung. Schauplatz ist der Rasen im Park der Berchtoldvilla.

Für das Rasen sind indes zwei Motorradprofis zuständig: Motocross-Weltmeister Matthias Walkner und Fahrtechniktrainer Raimund Stipek wirken in Pott-Schlagers Aktion mit dem Titel „ver_letzt_endlich“ mit. Mit roter Farbe will die Künstlerin in

den Spuren arbeiten, die Walkner und Stipek mit ihren Reifen auf dem Boden ziehen.

Ist Rasen Kunst? Die Wiese, die zur Berchtoldvilla gehört, hat als Hauptdarstellerin bei Kunstaktionen schon einige Erfahrung vorzuweisen. 2012, zum 100. Geburtstag der Vereinigung, stand sie im Mittelpunkt einer Performance für 25 Rasenmäher. Damals wurde auch der Skulpturenpark der Berchtoldvilla mit Arbeiten ihrer Mitglieder eröffnet. „Er wird sehr gut angenommen“, sagt Pott-Schlager. „Die Leute kommen vorbei und werden mit Kunst in Berührung gebracht, auch wenn sie nicht in den Ausstellungsraum gehen.“

Bei einer weiteren Kunstaktion im Vorjahr hieß das Thema nicht rasen, sondern grasen: Eine Schafherde weidete im Park. Sie gehörte zur Gemeinschaftsausstellung „Der andere Blick“. Für die Berchtoldvilla sei es wichtig, immer wieder neue Ideen zu entwickeln, um wahrgenommen zu werden. „Wir wollen nicht nur Bilder aufhängen“, sagt Pott-



BILD: SN/ART BV

Neue Kunst vor der Berchtoldvilla

Acht Skulpturen von Ines Höllwart/Gabriele Berger, Paul Jaeg, Martin Lerch (Bild: „Turmbau zu Babel“) u. a. gehören zum Skulpturenpark. Eröffnet wird er am Samstag, 11 Uhr, mit der Aktion Pott-Schlagers. Informationen: WWW.ARTBV-SALZBURG.COM

Schlager. Von der heurigen Performance-Idee habe sich Motocross-Weltmeister Walkner „sofort begeistert gezeigt und bereit erklärt mitzumachen“, erzählt die Künstlerin. Ein Kunstprojekt mit Motorrädern sei für die beiden Sportler „eine ganz neue Erfahrung“. Mit der Aktion wird auch der neu gestaltete Skulpturenpark eröffnet: Alle 162 Mitglieder der Berufsvereinigung konnten Arbeiten einreichen. Acht Positionen wurden ausgewählt, unter anderem ein dreieinhalb Meter hoher Turm aus Audiogeräten. Er steht für ein neuzzeitliches, babylonisches Informationsgewirr.

Pott-Schlagers Aktion „ver_letzt_endlich“ ist zwar nach 30 Minuten wieder vorbei. Aber ihre Arbeit bleibt ebenfalls Teil des neuen Skulpturenparks. Nachdem die Reifenspuren gezogen, mit roter Farbe ausgegossen und auf Leinwänden abgedruckt worden sind, bleiben die Narben zurück. Zur Sorge besteht aber kein Anlass: Beim Heilungsprozess werden Rasenprofis helfen.